

07.04.2018

Wir konnten wir es kaum glauben, dass der letzte Tag angebrochen war.



Nach gutem Frühstück fuhren wir bis zum Kloster Steinfeld, wo wir den Gottesdienst besuchten. Diese Stunde im gemeinsamen Gebet war ein schöner und besinnlicher Start in diesen letzten Tag, an dem wir zwischen den Gefühlen - Freude auf zu Hause und Wehmut über das Ende der Wallfahrt - schwankten.

Durch den Wald ging es bis nach Kall, wo wir eine kurze „Trinkpause“ einlegten und dann weiter nach Voißel, wo immer das „Resteessen“ stattfindet. Bei schönstem Wetter hatten wir es uns draußen gemütlich gemacht und hätten dort noch Stunden sitzen können.



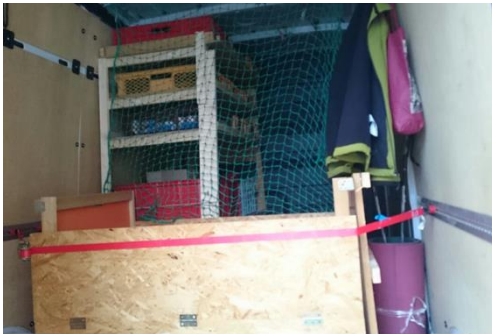
Aber wir musste weiter, durch die 7 Täler bis nach Düttling, wo wir dann abgeholt wurden. Zuvor fand dort wie bereits im letzten Jahr die Abschiedszeromonie statt. Dort war mehr Ruhe, als in Elsdorf, wo dann bereits Familienangehörige und Freunde warten. Die Zeit dort war nur für uns!



Nach dem Schlusseggen ging dann jeder wieder seines Weges, aber eins ist klar: „BIS WIR UNS WIEDERSEHEN, HALTE GOTT DICH FEST IN SEINER HAND“

FAZIT

- Unser neues Begleitfahrzeug, Mercedes Sprinter, war durch die Anbringung eines Regals ein großer Gewinn und machte es dem Catering-Team um einiges einfacher. Es herrschte jetzt ein besserer Überblick und auch die mitgeführten Stühle wussten wir unterwegs sehr zu schätzen.



- Auch die Neuerung, dass es abends ein gemeinsames Essen für Alle gab, was in Schüsseln und auf Platten serviert wurde, hat sich bewährt.
- Die Stimmung war sehr gut und die Disziplin im Hinblick auf die Pünktlichkeit hatte sich im Vergleich zu den letzten Jahren sehr verbessert.